

## **Ferienwoche in der Westschweiz**

Früh, am Morgen des 15. Juni 2026, trafen sich 18 Personen des „Klubs der Älteren Romanshorn“ beim Restaurant „Landhaus“. Die Organisation lag bei „Käfer Carreisen, Arbon“. Aus diesem Grund begaben wir uns auf die „Sammeltour“ in der Ostschweiz. So kamen bald einmal insgesamt 33 Personen zusammen. Unser Chauffeur Stefan fuhr uns sicher zum ersten Etappenort nach Willisau. Dort bewunderten wir die gepflegte Altstadt.

Weiter ging es in die Ambassadoren-Stadt Solothurn. Hier residierten zwischen 1530 und 1792 Botschafter des französischen Königshauses. Die St. Ursen-Kathedrale gilt als bedeutendstes Bauwerk des Frühklassizismus. In Solothurn ist die „11“ eine magische, ja heilige Zahl. Alles in der Stadt ist auf diese Zahl ausgerichtet: 11 Kirchen und Kapellen, 11 historische Brunnen und Museen, usw.

Gegen Abend erreichten wir gut gelaunt unser Hotel in Biel. Das City Hotel ist sehr gut gelegen und im Verlaufe der Woche wussten wir auch die Kulinarik sehr zu schätzen. Am folgenden Tag besuchten wir das „Papiliorama“ bei Kerzers. Bei subtropischen Temperaturen ging es vor allem den Schmetterlingen gut, wir aber litten unter der Hitze und Luftfeuchtigkeit.

Der weitere Verlauf des Tages war der Zähringer-Stadt Freiburg vorbehalten. Fribourg hat eine spektakuläre Lage auf einem Felsensporn über der Saane. Hier gibt es noch eine gut erhaltene mittelalterliche Altstadt. Die Stadtführung durften wir im Citytrain erleben. Er führte uns hoch nach Bürglen (Bourguillon). Von dort aus hatten wir einen herrlichen Blick auf die ganze Stadt.

Bei strahlendem Wetter starteten wir am Mittwoch zum „Creux du Van“. Die Fahrt war sehr idyllisch und führte auf Nebenstrassen in die Höhe. Nach einem kleinen Anstieg konnte man die gigantische Felsenarena im Schweizer Jura bewundern. Der sogenannte «Grand Canyon der Schweiz». In Môtiers erwartete uns noch eine Führung und Degustation von Absinth.

Am 18. Juni durften wir die Drei-Seen-Schiffahrt erleben und ein Mittagessen geniessen. Der Bielersee, der Neuenburgersee und der Murtensee, alle drei sind jeweils mit Kanälen miteinander verbunden. Nach etwa 4 Stunden kamen wir in Murten an. Auch die Altstadt von Murten ist sehr sehenswert und immer wieder eine Reise wert.

Die Tage in der Westschweiz waren von verschiedenen Standpunkten aus sehr intensiv, eindrücklich und bereichernd. Nun galt es am Freitag Abschied zu

nehmen. Auch der letzte Tag brachte noch verschiedene Überraschungen: die Fahrt selber, die Gespräche, die landschaftlichen Eindrücke. Ein besonderer Höhepunkt war auch der Aufenthalt auf einem Bio-Bauernhof und der Besuch in Trubschachen bei «Kambly».

Wir hoffen sehr, dass auch im nächsten Jahr wieder eine Ferienwoche angeboten werden kann.

Leo Ledergerber